



Kapsel-Lampen sind gefragt wie nie

Nachdem im Fernsehen über die Recycling-Lampen der zwei St. Galler Designer von «2mol» berichtet wurde, hat sich die Nachfrage verzehnfacht. Den Preis ihrer sozial produzierten Leuchten erhöhen die beiden aber nicht; sie finden, jeder soll sie sich leisten können.

KATHRIN REIMANN

Zwei Jahre lang haben Andi Wüthrich und Georg Lanter in einem Keller in St. Georgen getüftelt, gebrauchte Nespresso-Kapseln geleert, gepresst und aneinander geheftet. Mit Erfolg: Vor einem Jahr konnten sie ihren Onlineshop eröffnen und sind seither mit ihren Lampen aus Kaffeekapseln auch immer wieder an Designmessen präsent.

Ausstrahlung löste Welle aus

Mitte April sendete dann die Sendung «Schweiz Aktuell» einen Beitrag über die Produkte von 2mol, kurz darauf zeigte auch das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF), wie in St. Gallen aus Abfall Schönes entsteht. «Diese Fernsehbeiträge haben eine enorme Welle ausgelöst, seither geht es bei uns ziemlich ab», sagt Andi Wüthrich. Die Verkaufszahlen hätten sich verzehnfacht und auch die Anfragen aus Deutschland nehmen zu. «Wobei diese Interessierten wohl meistens von den hohen Versandkosten abgeschreckt sind.» Bei den Schweizer Bestellungen nahmen vor allem die Grossaufträge zu. «Wir liefern beispielsweise Lampen für ein ganzes Schulhaus», sagt Wüthrich.

Dementsprechend hat sich auch die Wartezeit für die Kapsel-Leuchten erhöht. Produziert werden die Einzelstücke in der sozialen Werkstatt Obvita in St. Gallen. Die Lampen sind so konzipiert, dass Personen mit Behinderung sie anfertigen kön-

nen. «Unsere Kunden nehmen diese Frist gerne in Kauf, schliesslich braucht die Produktion halt eine gewisse Zeit.» Und auch den Materialnachschub müssen Wüthrich und Lanter gewährleisten, immerhin braucht es für die grösste Lampe 400 Nespresso-Kapseln. Als restliches Material kommen, je nach Lampenart, Velobremsscheiben, Velofelgen, Armierungseisen, Heizungsrohre und Autobremsscheiben zum Einsatz. Die Designer, beide um die 30 Jahre alt, sind hauptberuflich als Buchhalter und Lehrer tätig, das Lampendesign ist für die Familienväter, die sich seit der Primarschule kennen, ein Hobby.

www.2mol.ch



Bild: Michel Canonica

Andi Wüthrich

Buchhalter und
Lampen-Designer

Ein Modell für den Nachttisch

Die Lampen bieten die Designer als Mini- und Maxi-Stehleuchte oder als Hängeleuchte an. Die Preise liegen zwischen 130 und 690 Franken pro Stück. «Damit sich jeder eine 2mol-Lampe leisten kann, haben wir vor kurzem das Nachttisch-Lämpchen Minuit entwickelt», sagt Wüthrich. Das Modell besteht aus 78 Kapseln und kostet 130 bis 160 Franken. Noch günstiger ist allerdings das Windlicht, welches bereits ab 60 Franken erhältlich ist. «Ausserdem haben wir seit kurzem eine Vase im Angebot, da es cool aussieht, wenn man Blumensträuße in Kaffeekapseln präsentiert», sagt Wüthrich. Demnächst könne man auf der 2mol-Homepage seine Lampen

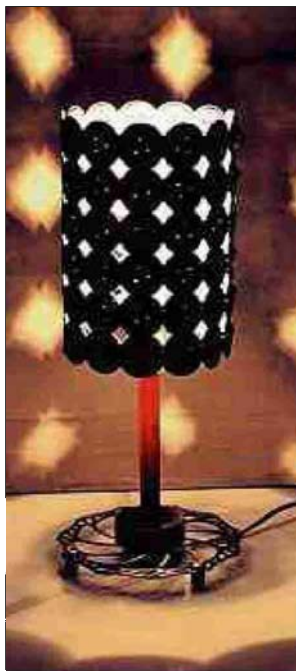


Bild: pd

«Minuit»: Die neuste und kleinste Recycling-Lampe.